



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für  
Umwelt und Forsten  
Herrn Marco Weber, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/3996**  
VORLAGE

**DIE MINISTERIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mkuem.rlp.de  
<http://www.mkuem.rlp.de>

**30. Mai 2023**

Mein Aktenzeichen  
0102-0004#2023/0013-1401  
MB.0003

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon  
06131 16-5365

## Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Forsten vom 13. April 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 5) Fehlende Praktiker in unseren Wäldern - Welche Folgen haben unbesetzte Stellen für den rheinland-pfälzischen Forst?,  
Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der CDU,  
Vorlage 18/3606

zugewagt, den Sprechvermerk sowie eine Übersicht der Stellen in der Forstverwaltung zur Verfügung zu stellen. Diese Zusagen sind als Anlagen beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Katrin Eder

1/5

### Verkehrsanbindung

Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

### Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz  
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),  
Tiefgarage am Rheinufer  
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



**Sprechvermerk zu TOP 5) Fehlende Praktiker in unseren Wäldern - Welche Folgen haben unbesetzte Stellen für den rheinland-pfälzischen Forst? - Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der CDU, Vorlage 18/3606, Sitzung des UmweltA vom 13. April 2023**

Die letzten Jahre haben uns allen drastisch vor Augen geführt, welche Auswirkungen der Klimawandel insbesondere auf die langlebigen Waldökosysteme hat. Die Folgen der Stürme, Trockenheit, Starkregenereignisse und Borkenkäferkalamitäten sind gravierend, nicht nur in Rheinland-Pfalz. Das zeigt auch der jüngste Waldzustandsbericht wonach vier von fünf Bäumen geschädigt sind.

Eine möglichst gute Anpassung der Wälder an den Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung unserer Generation. Nicht nur die Aufarbeitung der Kalamitätsfolgen, sondern darüber hinaus die Wiederbewaldung der entstandenen Freiflächen, das Einbringen standortgerechter Baumarten zur Diversifizierung und die Begünstigung entsprechender Baumarten gewinnen enorm an Bedeutung. Es gilt neben waldbaulichen und technischen Maßnahmen die Ökosystemleistungen der Wälder auch zukünftig sicherzustellen. Beispielhaft ist hier die Rückhaltung von Wasser im Wald zu nennen.

Die Umsetzung der anstehenden Aufgaben in den Wäldern erledigen die Forstwirtinnen und Forstwirte von Landesforsten und den kommunalen und privaten Waldbesitzenden. Spezialisierte Unternehmen werden z. B. beim Einsatz von Forsttechnik wie Harvester und Seilkränen eingesetzt. Die Försterinnen und Förster in den Revieren sowie die Verwaltungskräfte in den Dienst- und Servicestellen von Landesforsten werden für die Planung, Begleitung und auch die Förderung der Maßnahmen in den Privat- und Kommunalwäldern benötigt. Die Anpassung der Wälder kann nur gut gelingen, wenn für all diese Aufgaben ausreichend Fachkräfte sowohl in der Waldarbeit vor Ort als auch in Verwaltung, Forschung und IT zur Verfügung stehen.

Es zeigt sich, dass gerade bei der Verfügbarkeit qualifizierter Unternehmen zunehmend Engpässe entstehen. Hinzu kommt, dass im Forstbereich wie in nahezu allen anderen Branchen auch der demographische Wandel zu hohen Personalabgängen führt. Dem wirkt die Landesregierung entgegen. Für den Landesbetrieb Landesforsten wurden in den Haushaltsjahren 2021, 2022 und 2023 daher zusätzliche Stellen mit dem Schwerpunkt auf der Ebene der Reviere vor Ort geschaffen. Die Zielzahl ab 2026 wurde von 1.441 auf 1.517 Vollzeitäquivalente (VZÄ) dauerhaft angehoben.



Die Nachwuchsinitiative bei Landesforsten beschreitet dabei innovative Wege, z. B. durch die Einstellung von zusätzlichen „Försterinnen und Förstern for Future“ und „Klimawandelförsterinnen und -förstern“, die Zug um Zug in den nächsten Jahren in den regulären Revierdienst wechseln werden. In 2023 werden auch die ersten acht kombiniert Studierenden ihren Abschluss erreichen und die Übernahmemöglichkeiten im 3. Einstiegsamt der forstlichen Laufbahn somit erhöhen. Für alle erfolgreichen Absolventen der Forstwirtprüfung stehen bei Landesforsten Übernahmemöglichkeiten zur Verfügung.

Zusätzliche Ausbildungskapazitäten für den Forstwirtbereich sind in Planung und werden ab dem kommenden Ausbildungsjahr auch in Kooperationen mit kommunalen Ausbildungsbetrieben umgesetzt. Der zusätzliche Nachwuchs soll sowohl für Landesforsten als auch für kommunale Arbeitgeber und für private Unternehmen ausgebildet werden.

Es ist eine herausfordernde Aufgabe, sowohl die altersbedingt ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die zusätzlichen Stellen zu besetzen. Im vergangenen Jahr 2022 konnten bei Landesforsten insgesamt über 120 Übernahmen und Neueinstellungen umgesetzt werden. Für das laufende Jahr wird voraussichtlich die Lücke der aktuell noch circa 100 offenen Stellen weiter geschlossen werden können.

Herausforderungen für die Zukunft bestehen im zunehmenden Fachkräftemangel auch in den grünen Berufen. Es gilt die dargestellten Initiativen zu verstetigen und auch weiterhin die Einstellung geeigneter Fachkräfte in den künftigen Haushaltsveranschlagungen zu ermöglichen.



**Übersicht der Stellen in der Forstverwaltung zu TOP 5) Fehlende Praktiker in unseren Wäldern - Welche Folgen haben unbesetzte Stellen für den rheinland-pfälzischen Forst?, Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der CDU, Vorlage 18/3606, Sitzung des UmweltA vom 13. April 2023**

Übersicht der Stellen in der Forstverwaltung **unter Bezug zur Antwort** auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Michael Ludwig (CDU) - **Drucksache 18/5616** –

**Stellensituation bei Landesforsten**

Aus dem Konzept Landesforsten 2020 ergab sich ursprünglich für das Jahr 2022 im Bereich der Kapitel 1410 (Landesforsten) und 1411 (Nationalpark) eine Zielzahl von 1.441 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Im Jahr 2021 wurden **weitere 80 Stellen (VZÄ) befristet bis Ende 2025** zugewiesen. Im Jahr 2022 kamen **weitere 45 Stellen und im Jahr 2023 eine weitere Stelle ohne Befristung** dauerhaft hinzu.

Mithin gilt **bis Ende 2025** eine **Zielzahl** von **1.567 VZÄ**. Mit Blick auf die für das Jahr 2026 vorgesehene Zielzahl von 1.517 VZÄ sind insgesamt 50 Stellen mit kw-Vermerken bis Ende 2025 belegt.

Mit Stand zum 31. Dezember 2022 waren folgende Stellenanteile in Vollzeitäquivalenten besetzt:

<b>4. EA</b>	<b>3. EA</b>	<b>2. EA</b>	<b>TV-L-F</b>	<b>GESAMT</b>
136	587	237	507	1.466

Zu Beginn des Jahres 2023 waren somit landesweit und über alle Ebenen und Qualifikationsbereiche bei Landesforsten rund 100 Stellen noch nicht besetzt.

Die **Kleine Anfrage Drucksache 18/5616** bezog sich ausschließlich auf die Ebene der Forstämter (örtliche Forstverwaltung) und die dortigen Berufsbilder des praktischen und technischen Bereichs.

In der Antwort der Landesregierung wurden daher nur die auf der örtlichen Ebene in den Revieren tätigen Berufsgruppen der Forstwirtinnen und Forstwirte, Forstwirtschaftsmeisterinnen und Forstwirtschaftsmeister sowie die Revierleitungen inklusive der Försterinnen und Förster in funktionellen Tätigkeiten einbezogen.



Die für das Jahr 2023 hierauf bezogene erwartete Zahl der Personalausstattung beträgt voraussichtlich 857 VZÄ.

Für das Jahr 2024 wird als Personalzielausstattung in den genannten Berufsgruppen auf der örtliche Ebene eine Zahl von circa 910 VZÄ angestrebt.

Von den derzeit bei Landesforsten insgesamt rund 100 offenen Stellen entfallen somit circa 53 Stellen auf die genannten Berufsgruppen auf der örtlichen Ebene.

Die weiteren aktuell offenen Stellenanteile umfassen darüber hinaus z. B. Stellen in der Verwaltung, Forschung und IT an den Dienst- und Servicestellen aller Ebenen von Landesforsten.